

Bericht

der

Beurtheilungs-Commission

bei der

allgemeinen deutschen

Industrie-Ausstellung

zu München im Jahr 1854,

bearbeitet

von den Ausschuss-Referenten

und herausgegeben

von dem Vorstande dieser Commission

Dr. Fr. B. W. von Hermann,

**Kgl. Bayer. Staatsrath im ordentl. Dienste und Vorstand der I. General-
Bergwerks- und Salinen-Administration.**

München, 1855.

Verlag von Georg Franz.

Bericht

der

Beurtheilungs-Commission

bei

der allgemeinen deutschen Industrie-Ausstellung
zu München 1854.

8^{tes} Heft.

Referat des VI. Ausschusses

über

Instrumente,

und zwar

I. über mathematisch-physikalische Instrumente

von **Dr. R. Steinheil,**

l. b. Ministerial-Rathe in München;

II. über Uhren

von **H. Diez,**

großherzogl. bad. Ministerialrath in Karlsruhe;

III. über chirurgische Instrumente

von **Dr. Fr. Chr. Rothmund,**

lgl. b. Univ.-Professor in München;

IV. über musikalische Instrumente

von **Dr. R. Schaffhäuti,**

lgl. b. Conservator u. Univ.-Professor in München.

München.

Verlag von Georg Franz.

§. 21. Denkmünzen.

In Gemäßheit der Bekanntmachung vom 3. Oktober 1853 hatten Seine Majestät der König allergnädigst genehmiget, daß den von der Beurtheilungs-Commission würdig befundenen Ausstellern je nach dem Maße ihrer Auszeichnung größere oder kleinere Denkmünzen verliehen würden.

Schon im September 1853 schritt die Commission dazu, die Herstellung dieser Denkmünzen einzuleiten.

Um denselben, welche aus Bronze zu bestehen hatten, den Werth den sie für die Empfänger haben sollten, zu sichern — wurde es für nothwendig erachtet, daß der Mangel eines edleren Metalls durch besonders kunstvolle Arbeit ersetzt werde.

Die Wahl des mit der Ausführung zu betrauenden Künstlers konnte nicht zweifelhaft sein, da München in der Person des Medailleurs Voigt an dem k. Hauptmünzamt einen solchen besitzt, dem der beste Ruf zur Seite steht und welcher bisher schon in allen Fällen, namentlich bei Anfertigung von Medaillen, das auf seine Kunstfertigkeit gesetzte Vertrauen vollkommen gerechtfertiget hatte.

Voigt wurde daher für das Unternehmen gewonnen, und machte sich verbindlich alle vier Medaillenstempel zum Prägen fertig bis 1. November 1854 an das k. Hauptmünzamt abzuliefern.

Den Avers auf beiden Denkmünzen bildet das Bildniß Seiner Majestät des Königs von Voigt. Der Revers zeigt auf der größeren Denkmünze nach dem Vorschlage der k. Akademie der bildenden Künste, unter dem Einflusse des Directors derselben, Wilhelm von Kaulbach, eine Figur, die triumphirende Industrie darstellend, welche das Haupt mit dem Eichenkranze geschmückt, in der einen Hand ein Füllhorn, in der andern den Rocken, auf einem geflügelten Wagen, dem Sinnbild der Dampfkraft, einherfährt, dem Beschauer das volle Antlitz zuwendend; ihr zur Seite ist der Merkurstab, den Handel andeutend; der Revers der kleineren Denkmünze aber, um sie von der größeren zu unterscheiden, zeigt einen geflügelten Genius schwebend mit dem Kranze in der einen und der Palme des Sieges in der andern Hand.

Der Durchmesser für die größere dieser Denkmünzen wurde auf 68, für die kleinere auf 56 millimètres festgesetzt. Beide tragen auf dem Revers die Umschrift:

„Ausstellung deutscher Industrie- und Gewerbszeugnisse
in München 1854.“

Mit der Ausprägung wurde das königl. Hauptmünzamt beauftragt.

Beide Münzen sind auf Blatt I. abgebildet.

d) Taschenuhren und Reiseuhren.

(Mit Ausnahme der auf dem Schwarzwalde gefertigten.)

Die Fabrikation von Taschens und Reiseuhren ist vorzugsweise in der Schweiz in der Blüthe.

Die ersten gelungenen Versuche, diesen Industriezweig in Deutschland einzuführen, wurden von Adolf Lange u. Comp., Uhrenfabrikanten in Glashütte, Sachsen, (Nr. 5776) gemacht. Diese Fabrikanten liefern nun ganz gute Taschenuhren und die meisten Bestandtheile derselben in großer Anzahl. Ihr Verdienst wurde von der Beurtheilungskommission durch Verleihung der großen Denkmünze gebührend gewürdigt.

Julius Asmann in Glashütte, Sachsen, (Nr. 5777) war früher mit Lange associirt und fertigt nun in einem selbständigen Etablissement ebenfalls ganz gute Taschenuhren, was durch Verleihung der Ehrenmünze anerkannt wurde.

Auszeichnungen

II. im Bereiche der Uhren.

Große Denkmünze.

- 392 **J. Mannhardt**, Mechaniker in München (Bayern) — für Thurmuhren von sehr feiner einfacher Construction, in welchen durch eine gleichförmige Kraftwirkung auf den Pendel alle erheblichen Störungen des Folgerwerkes, der Auslösung und des Schlagwerkes beseitigt sind und die zugleich durch gute Arbeit einen hohen Grad von Vollendung erreicht haben. (S. a. V. Gr.)
- 3413 **J. Krenzeller**, h. Uhrmacher in Wien (Oesterreich) — wegen ausgezeichnet vollendeter Arbeit der ausgestellten Uhren und wegen feinerer neuer Construction der Hemmung.
- 5778 **Adolf Lange & Co.**, Uhrenfabrikanten in Glashütte (Sachsen) — für Anfertigung ganz guter Taschenuhren und der meisten Bestandtheile derselben (in großer Anzahl).

Uhrenmünze.

- 55 **Lorenz Bob**, Uhrmacher und Lehrer in der Stoduhrenmacherei an der Uhrmacherschule in Furtwangen (Baden) — wegen Verbesserung der Fabrication der sogenannten Schwarzwälderuhren durch Erfindung guter Werkzeuge und wegen der von ihm selbst ausgestellten gut gearbeiteten Gegenstände.
- 58 **Karl Hammer**, Lehrer in Furtwangen (Baden) — wegen vorzüglicher Arbeit beider Chronometer.
- 387 **G. Terzer**, Uhrmacher in München (Bayern) — wegen der Einfachheit, der eigenthümlichen Construction und der ausgezeichnet guten Arbeit der Thurmuhr.
- 2389 **Ferd. Bachschmid**, Uhrmachermeister in Kempten (Bayern) — wegen der Ausdehnung des Geschäfts und der dienstbaren Arbeit an den Cylinderruhren.
- 3403 **J. Borauer**, Uhrmacher in Wien (Oesterreich) — wegen der astronomischen Pendeluhr von zweckmäßiger neuer Hemmung und scharfem Fallen der Sekunden, dann wegen des Chronometers von richtigem Gange.
- 3404 **Leiter & Trauseneck**, Mechaniker in Wien (Oesterreich) — wegen der zweckmäßigen und sehr einfachen Construction der electromagnetischen Uhren.
- 3954 **Gebr. Jälle**, Großuhrenfabrikanten in Graz (Oesterreich) — mit Rücksicht auf die Ausdehnung des Geschäfts und die dienstbare Beschaffenheit der Uhren. (S. a. III. Gr.)
- 4734 **Samuel Kralik**, Uhrmacher in Pest (Oesterreich) — für die ausgezeichnete Arbeit in seinen Pendeluhren.
- 5777 **Julius Hofmann**, Fabrikant in Glashütte (Sachsen) — wegen guter Beschaffenheit der ausgestellten Uhren.
- 6417 **Karl Max Bolzer** in Ulm (Württemberg) — in Rücksicht auf die zweckmäßige Construction und gute Beschaffenheit der ausgestellten Maschinen für Uhrenfabrication.
- 6419 **Wal. Stoß**, Stadthuhnmacher in Ulm (Württemberg) — wegen guter Arbeit an der Thurmuhr.